Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Donnerstag, den 19. November 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 272.

Ueber Capitals-Anlage.

Es liegt eine unzweifelhafte Berechtigung darin, daß jeder Capitalist bei möglichster Sicherheit seiner Forderung auf *hohe Zinsen* steht. Wir finden darin den Grund, daß russische, österreichische, italienische, rumänische und in neuerer Zeit sogar türkische Papiere sich im deutschen Vaterlande, zumal von Berlin aus, über ganz Norddeutschland verbreitet haben. Was es mit der Sicherheit dieser Papiere auf sich hat, weiß ein Jeder, der sich nur ein wenig mit diesen Dingen und Zeitungslectüre beschäftigt. Der österreichische Staat hat durch seine 20procentige Zinsreduction gezeigt, wie er mit seinen Gläubigern zu verfahren weiß. Italien kämpft hoffnungslos gegen die sich von Jahr zu Jahr steigernde Staatsschuld an. Sie hat bereits jetzt eine erdrückende Höhe erreicht und wird in Verbindung mit dem jährlich auf's Neue hervortretenden Deficit den unglücklichen Staat in die traurige Nothwendigkeit bringen, dem österreichischen Staate in dessen letztem Vorgehen zu folgen. Wir werden auch in Italien das Beispiel einer Zinsreduction erleben. Die in Italien wohnhaften Besitzer hat dies Verhängniß bereits in Gestalt einer Auszahlung ihrer Coupons in Papiergeld betroffen. Rußland leidet nicht minder unter einer von Jahr zu Jahr in kolossaler Weise sich vermehrenden Staatsschuld. Diese, welche 1852 nur circa 450 Millionen Rubel betrug, hat sich bis Anfang 1868 auf den ungeheuren Betrag von circa 2500 Millionen Rubel gesteigert. *Somit gehört auch Rußland zu denjenigen Staaten, die wie Oesterreich, Italien u. s. w. von der Last älterer Verpflichtungen erdrückt werden und, um Amortisation und Verzinsung pünktich leisten zu können, stets neue Schulden machen müssen. Weitere Anleihen stehen nahe bevor. Abgesehen von der Türkei ist Rußland der einzige Staat in Europa, über dessen Finanzen keine Controle der Volksvertretung stattfindet.* Ueber Rumänien und die Türkei noch ein Wort zu verlieren, wollen wir uns erlassen. Es gehört in der That ein sehr vermögensmißmüthiges Gemüth dazu, nm dem kranken Manne noch sein Geld anzuvertrauen.

Wir sagten Eingangs, daß es die hohe Verzinsung sei, welche das staunenswerthe Resultat herbeigeführt habe, daß die von diesen Staaten ausgegebenen Papiere einer so großen Verbreitung sich erfreuten. Man gestatte uns nur ein Wort über die Art dieser hohen Verzinsung zu sagen. Rußland, Oesterreich, Italien haben ihre Obligationen nicht über 5 pCt. ausgegeben; nur durch die immensen Coursrückgänge hat sich die hohe Rente nach und nach herausgebildet. Dem Capitalisten kann es wohl gleichgiltig sein, auf welche Weise er seine hohen Zinsen erhält. Aber liegt denn nicht grade in dem so übermäßig niederen Stande der Papiere der beste Beweis, mit welchem Mißtrauen man die Sicherheit betrachtet, wie sehr man für die Fortdauer der Zinszahlungen besorgt ist? Krankhafte Course sind es, in denen sich die genannten Papiere bewegen, solche Course, die den Gedanken an Repudiationen, an Capitals- und Zinsreductionen von Seiten der betreffenden Regierungen und Volksvertretungen am leichtesten aufsteigen lassen. *Man hat unsere Papiere zu so niedrigen Coursen gekauft*, denkt man in jenen Kreisen *daß immer noch ein gutes Geschäft gemacht wird, auch wenn wir die Erträgnisse etwas beschneiden.* Die Gefahr für den Gläubiger liegt ferner darin, daß Staaten, die sich so drückenden Bedingungen in Betreff der Zinsen und des Courses unterwerfen müssen, moralisch und finanziell ruinirt werden. Ihr Budget steigert sich in mathematischen Progressionen. Während die Ausgaben fort und fort anschwellen, bleiben die Einnahmen dieselben oder vermindern sich gar. Das Resultat wird sein: Immer neue unter härteren Bedingungen zu machende Anleihen (im Falle sie überhaupt noch gemacht werden können) oder der Bankerott. Den deutlichsten Beweis hierfür liefert uns Oesterreich, auf das wir schon im Anfange verwiesen haben. Es ergiebt sich daraus die Lehre: *Ein Staat darf nicht zu hohe Zinsen zahlen, oder seine finanzielle Existenz ist gefährdet.* Will ein Capitalist bei möglichster Sicherheit hohe Zinsen haben, so muß er sich industriellen Papieren zuwenden. Hier waltet gerade der entgegen gesetzte Grundsatz ob. Während der Staat desto mehr Zinsen zahlen und sich schwereren Coursbedingungen fügen muß, je größer das gegen ihn herrschende Mißtrauen ist, je weniger Zutrauen man zu seinen Finanzen hat, giebt es kein besseres Zeichen für ein industrielles Etablissement, als wenn die jährliche Rente, die es auf legale Weise seinen Actionairen zu ertheilen vermag, eine recht hohe ist. Wir sehen demnach mit Klarheit, daß bei Staatspapieren eine hohe Rente sich nun einmal nicht mit der Sicherheit vereinbaren läßt, während es bei industriellen Etablissements die beste Bürgschaft für die sichere Anlage der betreffenden Gelder ist. Jedem Capitalisten kann daher mit Recht zugerufen werden: Willst Du Dein Geld in hohem Grade rentabel anlegen, so wähle nicht Staatspapiere trotz der verlockenden Zinsen die sie geben, denn auf die Dauer wird der Staat sie unmöglich bezahlen können und die Gefahr liegt nahe, daß nicht allein die Zinsen geschmälert werden, sondern daß auch durch Coursrückgänge das Capital theilweise verloren gehen kann. Nur ein industrielles Etablissement trägt vermöge der Nothwendigkeit seines Vorhandenseins, seiner Productivität, seiner Leistungen, seiner Thätigkeit die Bedingungen in sich, welche es in den Stand setzt, seinen Inhabern resp. seinen Actionairen einen namhaften Gewinn abzuwerfen. *Wer würde wohl einem Staate Geld leihen, der wie manche Eisenbahn-Actien 13 ja sogar 18 % geben.* Würde man nicht mit Recht sagen: Ein solcher Staat müßte der non plus ultra aller Unsicherheit sein! *Hält man aber jene Actien für unsicher, weil sie eine so hohe Dividende gewähren?*

— **Breslau**, 18. Novbr. (*Von der Rechten Oderufer-Eisenbahn.*) Nachdem die Rechte Oderufer-Eisenbahn ein Paar Tage im Gange ist, dürfte die Erwägung der Frage angemessen erscheinen, ob und in welchem Maße durch den Fahrplan den Interessen des Publikums Rechnung getragen wird und ob überhaupt die Wünsche und Hoffnungen, welche namentlich der Handelsstand auf die Eröffnung des neuen Schienenweges setzte, Berücksichtigung gefunden haben. Fassen wir zuerst den Lokal-Personenverkehr in's Auge, so ist der Abgang des ersten Zuges nach Vossowska um 9 Uhr 45 Min. früh ein so verspäteter, daß der hiesige Kaufmann, wenn er in Oels, Bernstadt, Namslau Geschäfte abzuwickeln hat, nothgedrungen eine eigene Fuhre mindestens bis Oels nehmen oder den Abend vorher dahin abfahren muß, da der Frühzug erst um 10 Uhr 36 Min. in Oels eintrifft und bei der nicht unbedeutenden Entfernung des Bahnhofes von dieser Stadt und dem schlechten Wege jene nicht vor 11 Uhr erreicht werden kann. Noch schlimmer stellt sich das Verhältniß bei den über Oels hinaus gelegenen Orten, da der Zug in Bernstadt erst um 11 Uhr 11 Min., und in Namslau um 11 Uhr 40 Min. eintrifft. Es bleibt nun dem handelstreibenden Publikum in den genannten Orten für seine Angelegenheiten sehr wenig Zeit, da der letzte Zug aus Vossowska schon wieder um 5 Uhr 5 Min. Nachm. in Breslau eintrifft. Was nun die von weiterher ankommenden Reisenden anbelangt, so sind die mit dem Berliner Schnellzuge eintreffenden Personen, welche die Rechte Oderufer-Eisenbahn benutzen wollen, einem dreistündigen Stillager zu der ungelegensten Zeit ausgesetzt. Bei der früheren Postverbindung, die jetzt zwischen Breslau und Oels für Personen ganz aufgehört hat, erreichten sie z. B. Oels, Bernstadt, Namslau, Ostrowo, Kempen 2c. eben so schnell als jetzt, wo theilweise eine Eisenbahnverbindung dahin besteht, indem früher die Post nach diesen Orten um 7½ Uhr früh abgelassen wurde. Für Reisende, welche mit dem ersten Posener Personenzuge eintreffen, existirt gar kein Anschluß, denn jener kommt erst um 9 Uhr 54 Min. Vorm. hier an, wo der Zug nach Vossowska bereits 9 Min. abgegangen ist. Das Publikum erleidet daher ein neunstündiges Stillager. Correspondenz und Zeitungen kommen bei dem späten Abgange des ersten Zuges in Oels ebenfalls nicht früher als sonst an. — Nicht minder ungünstig ist der Lokalzug nach Creutzburg Abends von hier gelegt, welcher erst Abends um 6 Uhr 45 Min. abgelassen wird, so daß die mitfahrenden Personen überall Abends so spät eintreffen, daß sie nicht mehr an Abmachung ihrer Geschäfte denken und also früh mit dem ersten Zuge ihre Rückreise nicht antreten können. Einen ganz empfindlichen Nachtheil erleidet aber dadurch die Beförderung der Correspondenz und namentlich der hiesigen Zeitungen, welche gar nicht mehr an demselben Abende zur Ausgabe gelangen, während dies früher, wo um 1 Uhr Nachm. eine Personenpost nach Namslau abging, noch auf dem ganzen Course geschah. Die Eisenbahn bringt diesen Städten also bei dem jetzigen Fahrplane nicht allein keinen Vortheil, sondern einen effectiven Nachtheil. Die Ankunft des Lokalzuges aus Creutzburg, welche jetzt auf 8 Uhr 45 Min. früh angesetzt ist, müßte mindestens um 7¾ Uhr erfolgen, damit der Anschluß an den Tagespersonenzug nach Berlin erreicht, da es nicht Jedermanns Sache ist, den Eilzug zu benutzen und in der 2. Klasse zu fahren. Diese Andeutungen zeigen, daß der jetzige Fahrplan höchst ungünstig gestellt ist. So lange nicht der erste Zug früh um 7 Uhr abgelassen und um 11 Uhr kein Lokalzug bis Creutzburg eingelegt wird, bleibt der Vortheil des neuen Schienenweges nur illusorisch. Auch der Zug aus Vossowska muß andererseits um ein Paar Stunden später hier ankommen, da ein fünfstündiges Stilllager für das nach Berlin mit dem Schnellzuge reisende Publikum stattfindet. Um die erwähnte Zeit könnte ein zweiter Lokalzug aus Creutzburg hier eintreffen. Es ist eine alte Erfahrung, daß je mehr dem Publikum Beförderungsmittel geboten werden, auch der Personenverkehr um so größer wird. — Schließlich einige Worte über den Personen- und Güter-Tarif. Es ist schon von anderer Seite gemeldet worden, daß Tages-Billets noch nicht zur Ausgabe gelangen, und können wir uns darüber nur wundern, da dergleichen auf allen anderen Bahnen ausgegeben werden. Technische Schwierigkeiten können doch unmöglich obwalten, da nur wenige Stationen mit Anweisung zu versehen sind und darauf gleich bei der Eröffnung hätte Bedacht genommen werden müssen. — Bezüglich des Fracht-Tarifs, so hören wir zufällig von einer Anomalie, die ihres Gleichen sucht. Es kostet nämlich die Tonne oberschlesischer Steinkohle per Rechte Oderufer-Eisenbahn bis *Namslau* 12 Sgr. 4 Pf. an Fracht, während auf derselben Bahn die Tonne Steinkohle bis *Breslau*, also auf eine um fast 8 Meilen größere Entfernung nur 10 Sgr. 6 Pf., also 1⅚ Sgr. weniger beträgt.

— Vom 1. Januar künftigen Jahres ab tritt im Verkehr zwischen Stettin einerseits und sämmtlichen Stationen der Oberschlesischen, Breslau-Posen-Glogauer und Stargard-Posener Eisenbahn anderer-

seits via Stargard ein auf einheitlichen Tarifgrundsätzen beruhender neuer Verbandstarif in Kraft, welcher gegen die zur Zeit bestehenden Localtarifsätze der Berlin-Stettiner und der Oberschlesischen Eisenbahn bei vielen Artikeln erhebliche Ermäßigungen constatirt.

— Die Verhandlungen wegen eines Uebergangs der Verwaltung der Neisse-Brieger Eisenbahn an die Oberschlesische Eisenbahn sind wie die Berliner Börsen-Zeitung berichtet unter Vorbehalt der Genehmigung durch die staatliche Oberaufsichtsbehörde und die betreffenden Generalversammlungen zum Abschluß gediehen. Genauere Details werden wir in den nächsten Tagen geben.

— Die Ital. Corr. berichtet über den Fortgang der Arbeiten am Mont-Cenis-Tunnel; danach ist man vom 16. bis 31. October am Südeingang um 28,30 Meter, am Nordeingang um 34,1 Meter vorgerückt, zusammen um 62,40. Es war im Ganzen am 1. November durchstochen worden: am Südeingange 5263,30, am Nordeingange 3694,75, zusammen an beiden Eingängen 8958,05 Meter. Die ganze Länge der Galerien macht 12,220, bleibt folglich noch zu durchbrechen 3261,95 Meter. Auf alle Fälle darf man gewärtig sein, daß das Werk spätestens im Frühjahr 1871 vollendet sein wird.

— Ueber die nicht an Ordre lautenden kaufmännischen Verpflichtungsscheine und deren Klagbarkeit theilen wir aus einem Erkenntniß des Kammergerichts in Nachfolgendem den wesentlichsten Theil mit, und bemerken, daß der Schein, aus welchem der Anspruch gegen den Aussteller erhoben wurde, folgenden Wortlaut hatte: „Gut für dreihundert Thlr. Pr. Crt. Werth von dem Herrn X. X. erhalten." Der erste Richter hatte den Kläger abgewiesen, indem er annahm, daß nur die auf Ordre lautenden Verpflichtungsscheine klagbar seien, das Kammergericht verwarf diese Ansicht und verurtheilte den Verklagten. Aus den sehr umfangreichen Gründen heben wir hervor: „Der Artikel 301 des H.-G.-B. bestimmt: Anweisungen und Verpflichtungsscheine, welche von Kaufleuten über Leistungen von Geld oder einer Quantität von vertretbaren Sachen oder Werthpapieren ausgestellt sind, ohne daß darin die Verpflichtung zur Leistung von einer Gegenleistung abhängig gemacht ist, können durch Indossament übertragen werden, wenn sie an Ordre lauten. Zur Giltigkeit der Urkunde oder des Indossaments ist nicht erforderlich, daß sie die Angabe des Verpflichtungsgrundes oder des Empfang-Bekenntnisses der Valuta enthalten, während nach Art. 303 a. a. O. durch das Indossament alle Rechte aus dem indossirten Papiere auf den Indossator übergehen, und der Verpflichtete sich nur solcher Einreden bedienen kann, welche ihm nach Maßgabe der Urkunde selbst oder unmittelbar gegen den jedesmaligen Kläger zustehen. Das Handelsgesetzbuch erwähnt sonach im Artikel 301 neben den Anweisungen ausdrücklich der von Kaufleuten ausgestellten Verpflichtungsscheine über Leistungen von Geld oder einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere, sowie deren Uebertragbarkeit durch Indossament, wenn sie auf Ordre lauten, und erachtet zur Giltigkeit der Urkunde oder des Indossaments die Angabe des Verpflichtungsgrundes oder das Empfangsbekenntniß der Valuta nicht für erforderlich. Hieraus ergiebt sich, wie auch die Nürnberger Conferenz-Protocolle bei der Berathung des deutschen H.-G.-B. zu Art. 251 des Entwurfs (Art. 301 des H.-G.-B.) bestätigen, daß es nicht in der Absicht der Gesetzgebung gelegen hat, bei Verpflichtungsscheinen von Kaufleuten die Angabe des Verpflichtungsgrundes oder des Empfang-Bekenntnisses der Valuta nur in dem Falle für nicht erforderlich erklären zu wollen, daß sie auf Ordre lauten, daß vielmehr eine Uebertragung derartiger Verpflichtungsscheine durch Indossament mit den sich nach Art. 303 in Bezug auf die Tragweite der Einwendungen des Verpflichteten ergebenden Sätzen, nur für den Fall stattfinden soll, daß sie auf Ordre lauten. Die vorallegirten Nürnberger Conferenz-Protocolle zeigen vielmehr ganz klar, daß die Angabe eines Verpflichtungsgrundes oder des Bekenntnisses baar empfangener Valuta auch bei Verpflichtungsscheinen von Kaufleuten, welche nicht auf Ordre lauten, zu deren Giltigkeit nicht hat erfordert werden sollen, und daß nur dies zu constatiren der Art. 255 des ursprünglichen Entwurfes die gegenwärtige Fassung des Art. 301 des Handelsgesetzbuchs erhalten hat. Wir halten dafür, daß die Ansicht des Kammergerichts durchaus den Anforderungen des Verkehrs von solchen Verpflichtungs- oder sog. Gut-Scheinen entspricht und bemerken, daß das ostpreußische Tribunal sich in einem ähnlichen Fall für dieselbe Ansicht entschieden und sogar angenommen hat, daß dem Aussteller eines solchen Gut-Scheines der Einwand der Compensation nicht zustehe.

— Die Leipziger Neujahrmesse beginnt am 2. Januar und endet mit dem 15. Januar. Der Meßzahltag ist der 13. Januar. Eine sogenannte Vorwoche, d. h. eine der Messe vorausgehende Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Meßlokale hat die Neujahrmesse nicht.

— Auswärtige Staatsanleihen in London und Paris. In London und in Paris besteht das Project, Comité's zur Wahrung der Interessen aller Besitzer auswärtiger Staatspapiere zu bilden. Das vor Kurzem angekündigte Meeting von Besitzern auswärtiger Staatspapiere in London hat vor einigen Tagen stattgefunden. Einstimmig wurde beschlossen, daß die Bildung eines Central-Ausschusses im Interesse der Besitzer auswärtiger Staatspapiere wünschenswerth, ja gradezu nothwendig sei; daß die Mitglieder dieses Ausschusses ihre Dienste unentgeltlich leisten und aus den Chefs der angesehensten City-Firmen gewählt werden sollten; daß aus diesem größeren Ausschusse ein jeweiliges Executiv-Comité ernannt werde; daß ein permanenter (bezahlter) Secretair sammt mehreren unter ihm stehenden Bureaubeamten die laufenden Geschäfte besorgen solle, und daß ein Plan ausgearbeitet werde, durch welche Mittel die an sich nicht bedeutenden Kosten für die Bezahlung des Secretairs und seiner Unterbeamten und das Bureau zu bestreiten seien. Angeregt durch dieses Meeting proponirt die „Semaine Financière" nun die Bildung eines solchen Comité's auch in Paris.

Berlin, 18. November. (Gebrüder Berliner.) Wetter kalt. — Weizen loco ohne Handel, Termine leblos, loco ⅌ 2100 ℔. 60—74 Rt. nach Qual., ⅌ 2000 ℔. ⅌ diesen Monat 63 Br., Novbr.-Decbr. 62 Br., April-Mai 62 Br., $61\frac{3}{4}$ Gd. — Roggen ⅌ 2000 ℔. loco und Termine fest, nahe Sichten eher etwas besser bezahlt, loco 55—$55\frac{1}{2}$ ab Bahn bez, ⅌ diesen Monat $55\frac{1}{4}$—$55\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $55\frac{5}{8}$ Gd., Novbr.-December $53\frac{1}{4}$—$53\frac{1}{2}$ bez. und Br., Decbr.-Januar $52\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $51\frac{3}{4}$—52—$51\frac{7}{8}$ bez. — Gerste ⅌ 1750℔. loco 46—57 Rt. — Erbsen ⅌ 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—62 Rt. — Hafer ⅌ 1200℔. loco fester, Termine unverändert. Gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis $33\frac{1}{2}$ Rt., loco 32—36 Rt. nach Qual., galizischer 32—33, polnischer 34—$34\frac{1}{2}$, fein schlesischer 35, pommerscher $34\frac{3}{4}$ ab Bahn bez, ⅌ diesen Monat $33\frac{3}{4}$—$33\frac{1}{4}$ bez., Nov.-Decbr. u. Decbr.-Jan. $32\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $32\frac{3}{4}$—$32\frac{5}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{5}{6}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., incl. Sack ⅌ Nov. 3 Rt. $22\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Novbr-Decbr. 3 Rt. 20 Sgr. Br., Decbr.-Jan. 3 Rt. $18\frac{3}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Br. — Petroleum ⅌ Ctr. mit Faß etwas besser bez., loco $7\frac{1}{6}$ Br., ⅌ diesen Monat, Nov.-Decbr. u. Decbr.-Januar 7—$7\frac{1}{12}$ bez., Januar-Februar 7—$7\frac{1}{24}$ bez., Februar-März u. März-April 7 bez. — Oelsaaten ⅌ 1800 ℔. Winter-Raps 78—82 Rt., Winter-Rübsen 76—79 Rt. — Rüböl ⅌ Ctr. ohne Faß fest. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{2}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$—$9\frac{13}{24}$ bez., ⅌ diesen Monat und November-December $9\frac{1}{2}$—$9\frac{11}{24}$ bezahlt, Decbr.-Januar $9\frac{1}{2}$—$9\frac{11}{24}$—$9\frac{1}{2}$ bez., Januar-Febr. $9\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $9\frac{5}{6}$ bez. u. Gd., $9\frac{7}{8}$ Br., Mai-Juni $9\frac{11}{12}$ Gd. — Leinöl ⅌ Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus ⅌ 8000 % matt und niedriger. Gek. 40,000 Qrt. Kündigungspreis 16 Rt., mit Faß ⅌ diesen Monat $16\frac{1}{12}$—16 bez. und Br., Novbr.-Decbr. und Decbr.-Januar $15\frac{5}{6}$—$15\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Februar-März $15\frac{23}{24}$ bez., April-Mai $16\frac{7}{24}$—$16\frac{5}{24}$ bez., $16\frac{1}{4}$ Br., $16\frac{1}{6}$ Gd., Mai-Juni $16\frac{5}{12}$ bez. u. Br., Juni-Juli $16\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Juli-August 17 bez. u. Br., ohne Faß loco $16\frac{1}{8}$—$16\frac{1}{12}$ bez

Stettin, 18. Nov. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt, leichter Frost. Wind SW. Barometer 28" 4'''. Temperatur Morgens 3 Grad Kälte. — Weizen stille, loco ⅌ 2125 ℔. gelber inländischer 67—$69\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., feinster 70 Rt. bez., bunter 67—68 Rt. bez., weißer 69—74 Rt. bez., ungar. 61—66 Rt. bez, auf Lief. 83.85℔. gelber ⅌ Novbr. $69\frac{1}{2}$ Rt. Br., ⅌ Frühjahr 68—$67\frac{3}{4}$ Rt. bez. — Roggen loco feine Waare behauptet, geringere weniger beachtet, Termine ziemlich unverändert, loco ⅌ 2000 ℔. $54\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. bez., auf Lieferung ⅌ Nov. $54\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., $54\frac{3}{4}$ Gd., ⅌ Novbr.-Decbr. $52\frac{3}{4}$ Rt. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., ⅌ Decbr.-Jan. 52 Rt. bez., ⅌ Frühjahr $52\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., ⅌ Mai-Juni 53 Rt. Br. — Gerste matt, loco ⅌ 1750 ℔. Märker 51—52 Rt. bez., Ungar. geringe 43—$44\frac{1}{2}$ Rt. bez., bessere 46—47 Rt. bez., feine 48—49 Rt. bez. — Hafer behauptet, loco ⅌ 1300 ℔. $35\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$ Rt. bez., ⅌ Frühjahr 47.50℔. 35 Rt. Br. u. Gd. — Rüböl behauptet, loco $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., auf Lief. ⅌ Novbr. $9\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $9\frac{1}{6}$ Rt. Br., ⅌ Decbr.-Januar $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., ⅌ Jan.-Febr. $9\frac{1}{4}$ Rt. Gd., ⅌ April-Mai $9\frac{1}{2}$—$9\frac{7}{12}$ Rt. bez., ⅌ Mai-Juni $9\frac{5}{8}$ Rt. bez., ⅌ Sept.-Oct. $9\frac{11}{12}$ Rt. Br., $\frac{5}{6}$ Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß $16\frac{1}{24}$—16 Rt. bez., auf Lieferung ⅌ Novbr. $15\frac{7}{12}$—$15\frac{1}{2}$ Rt. bez., ⅌ Novbr.-December $15\frac{5}{12}$ Rt. Br., ⅌ Frühjahr $15\frac{11}{12}$ Rt. bez., 16 Rt. Br., ⅌ März ohne Faß 16 Rt. bez. — Regulirungspreise: Weizen $69\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $54\frac{3}{4}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus $15\frac{7}{12}$ Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 66—72 Rt., Roggen 54—58 Rt., Gerste 48—52 Rt., Erbsen 59—64 Rt. ⅌ 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. ⅌ 26 Schffl.

° **Frankenstein,** 18. November. Die Zufuhren waren auch heute nur mittelmäßig; trotz der flauen auswärtigen Berichte wurde hier Alles rasch verkauft. — Weizen 78—82—86 Sgr., Roggen 67—70 bis 72 Sgr., Gerste 54—57—59 Sgr., Hafer 39—40 bis 42 Sgr.

Breslau, 19. Novbr. (Producten-Markt.) Wetter: schön, des Nachts Schneefall, früh 1° Kälte. Barometer: 27" $9\frac{1}{2}$'''. Wind: Nord-West. — Die anhaltend belanglosen Zufuhren begegneten zumeist fester Stimmung, bei der sich Preise gut behaupteten.

Weizen in weißer Waare vereinzelt beachtet, von gelber Waare nur die milden Qualitäten leicht verkäuflich, wir notiren ⅌ 84 ℔. weißer 73—81—86 Sgr., gelber 72—77—80 Sgr., feinste, milde Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen gut preishaltend, wir notiren ⅌ 84 ℔. 62—65—68 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste gefragt, wir notiren ⅌ 74 ℔. 52—63 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig beachtet, ⅌ 50℔. galizischer 34—37 Sgr., schlesischer 37—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gut gefragt, 68—73 Sgr., Futter-Erbsen 60—66 Sgr. ⅌ 90 ℔. — Wicken beachtet, ⅌ 90 ℔. 58—61 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, ⅌ 90 ℔. 75—86—91 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen gefragt, ⅌ 90 ℔. 52—57 Sgr. — Buchweizen ⅌ 70 ℔. gut offerirt, 54—59 Sgr., Kukuruz (Mais) schwach beachtet, 68—72 Sgr. ⅌ 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. ⅌ 84 ℔.

Kleesamen, rother bei stillem Geschäft Preise behauptet, wir notiren 10—12—15 Rt. ⅌ Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, 11—15—18—21 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Oelsaaten gut preishaltend, wir notiren Winter-Raps 180—184—194 Sgr., Winter-Rübsen 174—182—184 Sgr. ⅌ 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 170—172—178 Sgr. — Leindotter 164—168—174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich wir notiren ⅌ 150 ℔. Br. $6\frac{1}{6}$—$6\frac{7}{12}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, ⅌ 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen 60—62 Sgr. ⅌ Ctr. — Leinkuchen 91—94 Sgr. ⅌ Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. ⅌ Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. ⅌ Metze.

Breslau, 19. Novbr. [Fondsbörse.] Auf feste Pariser und höhere Wiener Course, war die Börse in günstiger Stimmung und fand in den meisten Speculationspapieren zu höheren Coursen, ein ziemlich lebhafter Umsatz statt. Besonders beliebt österr. Credit, Amerikaner, Italiener, Oberschlesische Eisenbahn- und Minerva-Bergwerks-Actien.

Officiell gekündigt: 2000 Ctr. Roggen, 200 Ctr. Rüböl und 35,000 Quart Spiritus.

Breslau, 19. Novbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert, ordinär 9—10, mittel $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochf. $14\frac{1}{2}$—15. Kleesaat-weiße unverändert, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—17, fein 18—20, hochfein 21—22.

Roggen (⅌ 2000 ℔.) fest, ⅌ Novbr. $51\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bez. u. Gd., $51\frac{1}{2}$ Br., November-Decbr. 50 Br., $49\frac{3}{4}$ Gd., Decbr.-Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März $49\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $49\frac{1}{4}$ bez. u. Br.

Weizen ⅌ November 64 Br.

Gerste ⅌ November 56 Br.

Hafer ⅌ Novbr. 52 Br., April-Mai $51\frac{3}{4}$ bez.

Raps ⅌ November 90 Br.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{6}$ Br., ⅌ Nov. u. Nov.-Decbr. $9\frac{1}{8}$ Br., Dec.-Jan. $9\frac{1}{12}$ bez. u. Gd., $\frac{1}{8}$ Br., Jan.-Februar $9\frac{5}{24}$ Br., Febr.-März $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{2}$ Br., Mai-Juni $9\frac{5}{8}$ Br., September-Octbr. $9\frac{5}{6}$ Br.

Spiritus unverändert, loco $14\frac{11}{12}$ Br., $14\frac{2}{3}$ Gd., ⅌ Novbr., Nov.-Decbr. und Decbr.-Jan. $14\frac{5}{6}$ bez., Jan.-Febr. 15 Br., Februar-März $15\frac{1}{12}$ Gd., April-Mai $15\frac{1}{3}$ bez. u. Gd.

Zink specielle Marken auf Lieferung $6\frac{1}{5}$ Rt. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 19. November 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer	82—84	80	74—78 Sgr.	⅌ Scheffel
do. gelber	77—78	75	72—74 "	
Roggen	67—68	66	62—64 "	
Gerste	60—62	58	53—56 "	
Hafer	41—42	40	38—39 "	
Erbsen	69—72	65	61—63 "	
Raps	192	184	174 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	180	176	166 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	172	168	160 Sgr.	
Dotter	172	166	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 19. November. Oberpegel: 15 F. 7 Z. Unterpegel: 2 F. 7 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

Rentenbriefe der Provinz Schlesien. Ziehung vom 14. November, zahlbar 1. April 1869.

Lit. A. a 1000 Thlr. Nr. 605 646 1121 594 869 2557 584 819 879 901 910 934 3070 113 192 313 421 460 665 4155 273 714 5175 271 682 833 927

6057 063 657 772 70?2 076 186 544 8079 432 543 844 981 9015 061 353 744 758 875 10087 143 288 497 5?4 534 818 863 11269 273 290 391 417 990 12249 422 730 742 13450 622 947 14027 060 237 295 664 894 15036 165 174 197 255 687 16139 190 309 313 530 580 946 990 17008 138 18040 225 561 664 761 19101 130 248 774 829 917 930 20045 712 719 789 21125 173 421 442 510 572 621 697 707 772 22043 247 725 23093 136.

Lit. B. a 500 Thlr. Nr. 33 444 493 636 676 9?2 980 1071 110 652 971 2475 490 634 900 963 997 3455 465 753 788 4330 746 783 5005 212 213 387 573 783 870 915.

Lit. C. a 100 Thlr. Nr. 192 327 522 765 973 1011 058 401 407 614 2304 378 741 999 3041 100 379 480 574 668 698 860 950. 4546 653 688 851 894 945. 5032 186 194 434 454 552 734 902. 6154 537 745. 7263 319 570. 8079 148 723 840. 9154 315 399 489 828. 10075 301 362 837. 11087 554 892. 12166 413 454 530 679. 13233 392 448 581 625 877 991. 14111 266 569 715. 15474 519 889 916. 16093 094 139 168 420 676 771 998. 17150 211 613 957. 18043 055 211 272 683 779 866. 19008 236 602 604. 20055.

Lit. D. a 25 Thlr. Nr. 548 565 699 890. 1073 254 282 517 621 751 986. 2283 526 921 949. 3068 091 193 423 659 868. 4156 625 652 806 827. 5351 637 994 6035 295 320 533 671 970. 7113 486 616 686 922. 8078 582 805 878 887. 9059 180 455 681. 10194 204 349 887. 11338 398 822 852. 12131 496 548 859 912 919. 13120 292 332 428 443 462 607 728 830 999. 14127 182 200 315 532 668 669 832. 15203 226.

Die schlesischen Rentenbriefe Lit. E. a 10 Thlr. von Nr. 1 bis einschließlich Nr. 20179 sind sämmtlich ausgeloost und, soweit dies noch nicht geschehen zur Einlösung zu präsentiren.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 17. Novbr., Abends. Fürst Metternich und Graf Solms sind zum 27. d. nach Compiègne eingeladen. — Das „Journal de Paris" veröffentlicht heute eine letzte Subscriptionsliste für das Baudin-Denkmal. Mehrere Provinzialblätter sind wegen der Veröffentlichung von Subscriptionslisten confiscirt worden.

Paris, 18. Novbr., Abends. Das Bulletin des Abend-Moniteurs sagt: Baron Talleyrand wurde nach seiner Rückkehr nach St. Petersburg vom Zaren empfangen, welcher sich über den friedlichen Geist und die Gefühle gegenseitigen Wohlwollens, welche die Souveräne Europas persönlich beseelen, befriedigt aussprach. Der Zar sei über die Sympathie bewegt gewesen, welche der Kaiser Napoleon gelegentlich des Schiffbruches des Großfürsten Alexis zu erkennen gegeben habe.

Das „Journal de Paris" wurde gestern confiscirt.

Heute Mittag hat Rothschilds Leichenbegängniß unter großem Zulauf stattgefunden.

Telegraphische Depeschen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 18. Nov., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 79, Credit-Actien 227 1/2, steuerfreie Anleihe 52 1/8, 1860er Loose 76 11/16, Lombarden 188 3/4, Bankactien 828, Staatsbahn 288 3/4. Auf Wiener Notirungen matt.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 19. November.

		Cours v. 18. Nov.
Weizen. Leblos.		
pr. November	69 1/2	69 3/4
Frühjahr	67 1/2 Br.	67 3/4 Br.
Roggen. Matt.		
pr. November	54 1/2	54 3/4
Novbr.-Decbr. . . .	52 3/4	52 3/4
Frühjahr	52 3/8	52 1/4
Rüböl. Still.		
pr. November	9 1/6	9 1/8
April-Mai	9 7/12 Br.	9 7/12
Spiritus. Flauer.		
pr. November	15 5/12	15 7/12
Novbr.-Decbr. . . .	15 1/4	15 5/12
Frühjahr	15 5/6	16

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingeofftren.

Wien, 18. Novbr., Abends. Flau. Bankactien angeboten. [Abendbörse.] Credit-Actien 225, 20, Staatsbahn 285, 80, 1860er Loose 87, 70, 1864er Loose 102, 20, Bank-Actien 815, 00, Nordwestbahn 66, 50, Galizier 213, 25, Lombarden 184, 90, Napoleonsd'or 9, 33, Czernowitzer —, —, Anglo-Austrian —, —, Ungar. Credit-Actien 91, 25.

Paris, 17. Novbr., Abends. Nach Schluß der Börse wurde die 3 % Rente zu 71, 65 gehandelt.

Paris, 18. Novbr., Nachmitt. 3 Uhr. Ziemlich fest, Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 gemeldet. — (Schluß-Course.) 3 % Rente 71, 85—71, 90—71, 65—71, 80. Italien. 5% Rente 57, 05. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 623, 75, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuere Prioritäten —, —. Credit-Mobilier-Actien 292, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 398, 75, do. Prioritäten 223, 50. 6% Vereinigte Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 84. Tabaks-Obligationen schlossen 422, 50. Mobilier Espagnol 308, 00.

Paris, 18. Novbr., Abends. Die Lombarden-Einnahme vom 11. bis 17. November: 2,700,911. Mehr-Einnahme. 4459.

London, 18. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 94 1/16. 1procent. Spanier 33 13/16. Ital. 5procent. Rente 55 15/16. Lombarden 15 15/16. Mexicaner 15 3/4. 5proc. Russen 87 5/8. Neue Russen 86. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe de 1865 41 9/16. 8procent. rumänische Anleihe 84 1/2. 6proc. Vereinigte St.-Anleihe pr. 1882 74 1/16.

London, 18. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,460. Gerste 2410, Hafer 28,220 Quarters. Marktbesuch sehr schwach, vollständige Geschäftslosigkeit, Preise in allen Getreidearten nominell und unverändert. — Wetter trübe.

London, 18. Nov. Zucker ruhig. Kaffee, eine Ladung Rio auf Speculation argeblich à 39 1/2 bis 40 s für den Continent genommen. Cochenille 1 d niedriger.

Glasgow, 18. Nov. (Roheisenmarkt.) Von Robinows u. Majoribanks.) Preis für Mixed number Warrants 53 s 10 d.

Newyork, 18. Novbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109 1/8, Gold-Agio 35 1/8, Bonds 110, 1885er Bonds 107 1/2, 1904er Bonds 105, Illinois 142, Erie 54 3/4, Baumwolle 24 1/4, Petroleum 27 Mehl 6, 60.

Breslauer Börse vom 19. November 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 1/4 G.
do. do.	4 1/2	94 7/8 B.
do. do.	4	88 B.
Staats-Schuldsch. .	3 1/2	82 B.
Prämien-Anl. 1855	3 1/2	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4 1/2	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
do. do. neue	4	85 1/4 B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3 1/2	80 7/8 bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91 5/8 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91 1/8 B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91 1/2 B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91 1/4 B.
Posener do.	4	88 1/4 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81 1/4 G.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	83 B.
do. do.	4 1/2	89 1/4 B.
Oberschl. Priorität.	3 1/2	76 7/8 B.
do. do.	4	84 1/2 B.
do. Lit. F. .	4 1/2	91 1/2 B.
do. Lit. G. .	4 1/2	90 1/2 bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4 1/2	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4 1/2	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111 3/4 G.
Russ. Bank-Billets .		83 1/2 bz.
Oesterr. Währung .		87 1/8—87 bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	113—1/8 bz.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3 1/2	191—1/4 bz.
do. Lit. B	3 1/2	—
Oppeln-Tarnowitz	5	78 3/4 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	79 B.
Cosel-Oderberg . . .	4	113 bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58 7/8 B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	79 5/8 G.
Italienische Anleihe	5	55 1/8 bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	66 3/4 G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56 5/8 bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	34 7/8 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4 1/2	—
Schlesische Bank .	4	117 3/4 bz.
Oesterr. Credit- . .	5	98 1/4 bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143 bz. u. B.
do. . .	2 M.	142 3/8 G.
Hamburg	k. S.	151 bz. u. G.
do.	2 M.	150 1/8 bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 1/8 G.
Paris	2 M.	80 11/12 G.
Wien ö. W. . .	k. S.	87 G.
do. . .	2 M.	86 1/4 bz.
Warschau 90SR	8 T.	—

K. K. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft.

EMISSION

von fl. 7,800,000 Oest. Währung in Silber oder 780,000 Pfund Sterl. oder Frcs. 19,500,000 oder 5,200,000 Thaler oder 9,100,000 südd. Währung oder 9,178,000 holländisch Courant, PRIORITÆTS-OBLIGATIONEN III. EMISSION in Stücken zu 300 Gulden Oest. Währung Silber oder Livres 30 Sterling oder Frcs. 750 etc. etc.

Emissionspreis in London und Bukarest $67^2/_3$ Procent in Gold, an allen anderen Plätzen 69 Procent in Silber, wobei die Obligationszinsen vom 1. Novbr. bis zum Uebernahmstage d. i. 1. Decbr. d. J. zu Gunsten des Subscribenten laufen.

In der am 15. October d. J. abgehaltenen General-Versammlung der Actionaire der k. k. priv. **Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Gesellschaft** wurde die Erwerbung der Concession für die Linie **Suczawa-Jassy** mit den Zweigbahnen nach **Botoschani** und **Roman**, sowie die Vermehrung des Gesellschafts-Capitals Behufs des Baues dieser Bahnen beschlossen. — Das Bau-Capital für die genannten Linien besteht in 50,000 Actien II. Emission, welche bereits placirt sind und in fl. 15,600,000 Oesterr. Währung in Silber oder 1,560,000 Pfund Sterling Prioritäts-Obligationen III. Emission, von welchem 7,800,000 Gulden Oest. Währ. in Silber oder 780,000 Pfund Sterl. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Die Prioritäts-Obligationen III. Emission der Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft werden mit jährlichen 5 Procent in effectiver Währung verzinst und erfolgt die Auszahlung der Coupons **ohne irgend einen Abzug** halbjährig, nämlich am 1. Mai und 1. November jeden Jahres.

Die Obligationen werden im vollen Nennwerthe innerhalb 70 Jahren in effectiver Währung im Wege jährlicher Verloosung zurückgezahlt. Die erste Verloosung findet im Jahre 1871 statt.

Sowohl die Auszahlung der Coupons als auch die Rückzahlung der verloosten Obligationen wird in Wien, Lemberg, London, Paris, Berlin, Dresden, Frankfurt a/M., Stuttgart, Amsterdam, Bukarest und Jassy in der Landeswährung des betreffenden Platzes geleistet, wobei 10 Gulden österr. Währung Silber = 1 Livre Sterling = 25 Francs = $6^2/_3$ Thaler = fl. $11^2/_3$ süddeutsche Währung = fl. 11.76 holländisch gerechnet werden.

Für die pünktliche Zahlung der Zinsen und Tilgungsquoten dieser Obligationen haftet das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Bahn; **ausserdem wurde der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft von der k. k. österreichischen Regierung** für die Linie **Lemberg** bis **Suczawa** ein **Reinerträgniss** von . . . . fl. 2,200,000
in Silber, und von der **fürstlich rumänischen Regierung** für die Strecke **Suczawa-Jassy** nebst Zweigbahnen ein **Reinerträgniss** von 3,743,250 Francs oder . . . . fl. 1,497,300
in Silber somit . . . . Zusammen . . fl. 3,697,300
Silber garantirt, während das Erforderniss zur Verzinsung der Prioritäten erster und zweiter Emission blos . . . . . . fl. 1,200,000
beträgt, so dass das Zinsenerforderniss von fl. 780,000 Silber auf die Prioritäten 3. Emission durch den Rest von . . . . . . fl. 2,497,300
des garantirten Reinerträgnisses mehr als **dreifach** gedeckt erscheint.

Subscriptions-Bedingnisse.

1. Die Subscription findet am

23. und 24. November d. J.

in **Wien** bei der Anglo-Oesterreichischen Bank,
„ **London** bei der Anglo-Austrian Bank,
„ **Lemberg** bei der Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank,
„ **Pest** bei der Anglo-Hungarian Bank,
„ **Bukarest** bei der Banque de Roumanie,
„ **Leipzig** bei der Allgem. deutschen Credit-Anstalt,
„ **Berlin** bei den Herren Leipziger & Richter,
„ **Breslau bei den Herren Leipziger & Richter,**
„ **Dresden** bei dem Herrn M. Kaskel,
„ **Frankfurt a. M.** bei dem Herrn August Siebert,
„ **Stuttgart** bei den Herren Gebrüder Benedict,
„ **München** bei den Herren Robert von Frölich & Cie.,
„ **Amsterdam** bei den Herren Lippmann, Rosenthal & Cie., und Wertheim & Gomperz

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden statt, wird aber schon am ersten Tage geschlossen, wenn an diesem Tage die zur Subscription aufgelegte Summe durch die Zeichnungen erreicht oder überschritten wird.

(831)

2. Das Resultat der Zeichnungen wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht und werden bei Ueberzeichnung die subscribirten Beträge möglichst gleichmässig reducirt.
3. Der Emissionspreis für je eine Obligation à 300 Gulden österr. Währ. Silber oder L. 30 Sterling ist:
   in **Wien** und auf allen anderen inländischen Plätzen Gulden 207 österr. Währ. Silber (oder in Noten zum Tagescourse des Silbers),
   in **London** Livres 20 Sterling 6 Shilling,
   in **Bukarest** Francs 507.50
   in **Berlin, Dresden, Breslau** und **Leipzig** Thaler 138 Vereinsmünze,
   in **Frankfurt, München** und **Stuttgart** Gulden 241.30 süddeutsche Währung,
   in **Amsterdam** Gulden 241.50 holländisch.
4. Der erste Coupon der auszugebenden Prioritäts-Obligationen wird am 1. Mai 1869 fällig. Die Subscribenten erhalten vorerst volleinbezahlte Interimsscheine, welche an einem später kundzumachenden Termine gegen die definitiven Obligationen umgetauscht werden.
5. Jeder Subscribent hat bei der Subscription 10% des gezeichneten Nominalbetrages in Baarem oder in Hypothekar-Anweisungen, Cassascheinen der verschiedenen Credit-Institute oder in börsenmässigen Effecten zu 90% des Courswerthes gerechnet, als Caution zu erlegen, von welcher bei einer etwaigen Reduction der entsprechende Theil ausgefolgt wird.
6. Die auf die subscribirten Beträge entfallenden Interimsscheine sind gegen Bezahlung des Emissionspreises

   am 1. December d. J.

   zu beziehen, ohne dass von dem Subscribenten die vom 1. November d. J. an laufenden Obligations-Zinsen zu vergüten sind, und hat der Bezug der Stücke an derselben Stelle zu geschehen, an welcher die Subscription stattgefunden hat.
7. Es steht den Subscribenten frei, die Interimsscheine, respective Obligationen, auch nach dem 1. December d. J.

   spätestens aber bis 1. Februar 1869

   zu beziehen; in diesem Falle laufen jedoch die Obligations-Zinsen vom 1. December d. J. angefangen bis zum Bezugstage zu Gunsten der Anglo-Oesterreichischen Bank.

Wenn bis 1. Februar 1869 die Interimsscheine, resp. Obligationen, nicht bezogen werden, verfällt die betreffende Caution.

Blanquette zu Subscriptions-Erklärungen können bei den oberwähnten Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.

WIEN, am 15. November 1868.

Die Anglo-Oesterreichische Bank.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung nehmen wir Subscriptionen auf die 5% steuerfreien Prioritäts-Obligationen der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Gesellschaft zum Course von 69% in Preussisch Courant (d. i. abzüglich Zinsen-Jouissance $68^7/_{12}$ %)

Montag, den 23. und eventuell Dienstag, den 24. November a. c.

entgegen.

BRESLAU, den 16. November 1868.

Leipziger & Richter, Ring Nr. 10|11.

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.